

Erstellung einer 7 ha großen Obstbauversuchsanlage begonnen, die bereits in diesem Jahre ihre ersten Ertragnisse zeigt. Da aber auch dem Weinbau der Ortenau die gleiche Bedeutung zukommt, beabsichtigen wir, eine Weinversuchsanlage als Beispiels-, Lehr- und Musteranlage zu erstellen. Diese Anlage soll auf dem Ortenberger Schloßberg errichtet werden. Das genannte Gelände ist sowohl durch seine Lage als auch durch sein Vorhandensein von genügend Räumlichkeiten und einem guten Weinkeller hierzu besonders geeignet.

Die ständig zunehmende Gefahr der Reblausverseuchung und, wie bereits oben angeführt, die drohende Konkurrenz billiger Auslandsweine zwingen den deutschen Winzer zu einer völligen Umstellung seiner Betriebsweise. Wenn die badischen Winzer nicht in absehbarer Zeit billiger produzieren können, werden sie den kommenden Schwierigkeiten nicht mehr gewachsen sein. Aus diesen Gründen ist es unbedingt notwendig, den Rebbau zu modernisieren und die Arbeitsweise soweit als möglich zu vereinfachen und zu mechanisieren. Die noch vorhandenen Zufallsbestände an Reben müssen durch bessere, geeignetere erbmäßig ausgewählte Sorten ersetzt werden. Grundbedingung hierzu ist, daß das erforderliche Pflanzmaterial unter fachmännischer Leitung herangezogen wird. Dies kann jedoch nicht bei den einzelnen Weinbauern, sondern ausschließlich in einer unter der Leitung von Weinbaufachbeamten stehenden Anlage erfolgen. Hierzu reicht das im Kreis Offenburg vorhandene 2 ha große Versuchsgut Steinberg des Weinbauinstitutes nicht aus.

All dies veranlaßte den Kreisversammlungsausschuß, der Errichtung einer Weinbauversuchsanlage näher zu treten. Hierbei fiel die Wahl auf das z.Zt. brach liegende Gelände des Schloßberges. Nach Äußerung der zuständigen Weinbausachverständigen ist dieses Gelände in jeder Beziehung für die Erstellung eines Weinbaumusterbetriebes geeignet.

Damit hatte Landrat Joachim die wichtigsten Motive für den Kauf genannt: Der Kreis Offenburg suchte Gelände zur Anlage eines Weinbauversuchsbetriebes. Die neue Musteranlage am Steilhang des Schlosses Ortenberg sollte dem durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Weinbau neue Impulse geben. Mit der Erprobung neuer Anbaumethoden sollte das Weingut zum Wegbereiter eines modernen Weinbaus werden.

Die Gründung eines Weinbauversuchsgutes wurde wenige Tage später in der Presse veröffentlicht. Dabei führte insbesondere die Absicht, im Schloß Ortenberg auch eine Weinbauschule einzurichten, zu einiger Verwirrung: Das badische Jugendherbergswerk befürchtete die Schließung der Jugendherberge und erhob deshalb schriftlichen Protest.¹⁴ Landrat Dr. Joachim erklärte darauf in seinem Antwortschreiben, daß nach einem Gespräch mit dem Landesbeauftragten für das Jugendbildungswerk Dr. Epp die Angelegenheit klar gestellt worden sei. Man habe nie daran gedacht,